

(Read download) Stieber: Der Spion des Kanzlers Roman

## Stieber: Der Spion des Kanzlers Roman

Von Wolfgang Brenner  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #1297942 in eBooksVerffentlicht am: 2010-12-01Erscheinungsdatum:  
2010-12-01File Name: B004WFXMZE | File size: 56.Mb

**Von Wolfgang Brenner : Stieber: Der Spion des Kanzlers Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Stieber: Der Spion des Kanzlers Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die historischen Ereignisse sind klasse, aber die Handlung ehr mauVon OehlerNach Welcome, Ossi und Der Patriot ist

Stieber: Der Spion des Kanzlers nunmehr das dritte Buch welches ich von Wolfgang Brenner gelesen habe. Ich will es auch gleich vorweg nehmen, Wolfgang Brenner konnte mich auch mit diesem Roman wieder nicht begeistern, geschweige dann fesseln. Das Buch fing zwar ganz gut an, aber ab der Hälfte wurde es dann immer langweiliger und auch langatmig. Gerade wenn wie erwähnt es nicht so viel belegbares Hintergrundmaterial zu einer Person wie Wilhelm Stieber gibt, dann hat man doch als Autor einen gewissen Spielraum und kann seine literarische Freiheit ein bisschen ausreizen. Nach dem Titel des Buches zu urteilen, hatte ich auch einen spannenden Roman über Wilhelm Stieber, den deutschen Geheimdienstchef erwartet, allerdings spielt dieser aus meiner Sicht nur eine Nebenrolle. Hauptperson ist viel mehr der französische Inspektor Lamartine und dessen Sicht der Dinge. Und hier setzt dann auch gleich mal mein größter Kritikpunkt an diesem Roman an. Der besagte Inspektor Lamartine wird in dem Buch mehrmals als bester Kriminalist von Paris betitelt. Wie man zu solch einer Einschätzung kommen kann ist mir allerdings schleierhaft. Der Mann ist nämlich naiv und streckenweise geradezu dumm. Er stolpert doch von einem Fettnäpfchen ins nächste und erkennt nicht mal die einfachsten Zusammenhänge. Zu allem Überfluss hat er dann auch noch, trotz hochschwangerer Braut und bevorstehendem Vaterglück, extreme Probleme seine Hose geschlossen zu halten, wenn irgendwo ein Rock in der Nähe ist. Das die handelnden Personen in den Romanen von Wolfgang Brenner nie gut weg kommen und irgendwie unsympathisch wirken, ist mir auch bei den anderen beiden Büchern schon aufgefallen. Schein so eine Macke von ihm zu sein, macht aber aus meiner Sicht seine Werke nicht lesenswerter. Auch wenn ich, wie erwähnt, von diesem Roman nicht sonderlich begeistert war, möchte ich dennoch drei Sterne vergeben wollen, denn in diesem Roman geht es zwar um eine fiktive Kriminalgeschichte, aber der Autor hat aus meiner Sicht sehr gut recherchiert und historische Ereignisse, wie der deutsch-französische Krieg, die deutsche Reichsgründung und auch die Niederschlagung der Pariser Kommune in seine Handlung mit einfließen lassen. Insofern war das Glossar hinten im Buch zu der Person Stieber und den damaligen Ereignissen für mich eigentlich auch interessanter als der Roman selbst. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Insgesamt gut lesbar, aber man sollte nicht zuviel erwarten. Von Ulf EversHeld des Buches ist ein französischer Kriminalpolizist namens Lamartine. Bei dem Versuch einen Mord aufzuklären gerät der etwas biedere Polizist in die Mühlen der großen Politik und sein Weltbild gerät ins Wanken. Zunächst ist Lamartine nicht klar in welchen Grauzonen er sich bewegt und wie politische Interessengruppen reagieren, wenn subalterne Beamte versuchen dem Gesetz Genge zu tun, das Gesetz den Regierenden aber im Wege steht. Mithin zwischen die Lamartine geraten kann gibt es viele: den preussischen Staat in Person des titelgebenden Stieber, französische Kollaborateure, die sozialistische Kommune und schließlich die französische Regierung. Am Ende des Buches gibt es fast nur Verlierer und wie es nun einmal ist, wer viel hat kann viel verlieren das ist in diesem Fall derjenige, der Werte hatte. Plot und Personen waren durchaus eines John le Carr würdig, nur leider versteht Brenner es nicht, dem Roman die dafür nötige Tiefe zu geben.

Kurzbeschreibung Paris im März 1871. Deutsche Truppen haben die Stadt besetzt. Die Bevölkerung ist hungrig und unzufrieden, es herrscht eine revolutionäre Stimmung. In dieser explosiven Atmosphäre wird im Bois de Boulogne eine vergiftete Leiche gefunden. Das Opfer: ein französischer Partisan. Anfangs nur an der Aufklärung des Mordes interessiert, bemerkt der Ermittler der französischen Mordkommission, Inspektor Lamartine, jedoch bald, da hinter allem ein mächtiger Drahtzieher steckt: Wilhelm Stieber, der deutsche Geheimdienstchef. Abgestoßen und fasziniert zugleich, arbeitet Lamartine zunächst mit Stieber zusammen, bis er erkennen muß, daß er von diesem rücksichtslos ausgenutzt und unversehens zum Vaterlandsverräter gebrandmarkt worden ist. Um seine Ehre, ja schließlich sogar sein Leben zu retten, folgt Lamartine seinem preussischen Gegenspieler nach Berlin. Unterdessen ist Stieber allerdings selbst vom Jäger zum Gejagten geworden, und nun braucht der ehemalige Günstling Bismarcks die Hilfe Lamartines, um sich gegen seine politischen Feinde zur Wehr zu setzen. Neue Zürcher Zeitung Vorabendprogramm Wolfgang Brenners Roman Stieber Eine Einladung an deutsche Soldatenstiefel: So bezeichnet Bismarck 1870 den geheimen Frankreich-Bericht seines begabten Spitzels Wilhelm Stieber, und bekanntlich sorgt er dafür, daß dieser Einladung bald Folge geleistet wird. Im Frühjahr 1871 kann daher der findige V-Mann als Chef der Verkehrsberwachung und der Feld-Sicherheitspolizei die heimliche Herrschaft über das nun von den Deutschen besetzte Paris ausüben. Eine blutige Epoche, eine brutale graue Eminenz: Journalist, Prosa-, Dramen- und Drehbuchautor Wolfgang Brenner (Tatort, Polizeiruf 110) greift mit seinem zweiten Roman ins volle. Den titelgebenden Schurken Stieber zeigt er uns aus der personalen Perspektive des integren Inspektors Lamartine, der, so die Ausgangslage, den Mord an einem Unbekannten aufzuklären sucht. Ein Krimi-Klassiker also: Hier der kreuzbrave Beamte, der durch seine getreue Pflichterfüllung die Kreise der Mächtigen strift; dort der teuflische Taktiker und zwei skrupellose nationale Systeme, die sich weder um Gerechtigkeit noch um Menschenleben scheren. Scheuklappen, die politische Ränkespiele ausblenden, trägt der gute Lamartine zwar nicht; noch ist er ein erfolgsgeiler, gewissenloser Workaholic. Dennoch läßt er sich im Dienst der Wahrheitsfindung vom deutschen Geheimdienstchef instrumentalisieren. Er merkt als letzter, was der Leser längst geahnt hat: Daß er dem hilflichen Deutschen, der angeblich ebenfalls den Mörder dingfest machen möchte, lediglich die französischen Widerstandskämpfer ans Messer liefert. Der durchaus nicht unpatriotische Lamartine wird unversehens

zum Vaterlandsverräter, und die Vorgesetzten empfehlen dem Inspektor der Mordkommission den Suizid. Im zweiten Teil des Romans, Berlin, schnffelt der Exinspektor in der deutschen Metropole dem Meuchelmörder seiner Ehre und Ehe hinterher. Schnell gert er auch hier zwischen die Fronten: Stiebers Freunde und Feinde funken ebenso dazwischen wie der aus Frankreich angereiste Chef der Pariser Geheimpolizei. Lamartine lsst nicht locker; allein, die Bluttat, mit der alles begann, bleibt ungesht. In (selbstredend) allerletzter Minute kann Lamartine wenigstens seine eigene Haut retten. Eine anhrrende Liebesgeschichte mit einer Berliner Gunstgewerblerin vervollstndigt diesen bittersssen Stoff, aus dem die Trume Tatort-verwhnter Fernbedienungsdetektive sind: Sie war ein Held. Der einzige unter uns. Trotzdem: Ein Flop ist Wolfgang Brenners handwerklich solide, wenn auch sthetisch und intellektuell anspruchslose Historienmalerei nicht. Der 1954 geborene Germanist und Philosoph, der sparten- und medienbergreifend den Griffel schwingt und mit dem Romandbut Welcome, Ossi! seinen kriminalistischen Beitrag zur wild wuchernden Wendeliteratur leistete, weiss mit Daten und Fakten umzugehen. Unauffllig schmuggelt er in sein leicht verdauliches Menu Informationen ber die Winkelzge der Geschichte und der Geschichtemacher zur Zeit der Reichsgrndung, von der entscheidenden Erfindung des Kruppschen Special-Ballon-Abwehrgeschtzes bis zur Kollaboration der franzsischen Konservativen bei der Verfolgung der Pariser Kommunarden. Vielleicht war sich Brenner der man muss beinahe sagen: einzigen Wrze seines Werks wohl bewusst: Jedenfalls ergnzt er den Roman dankenswerterweise in einem gut vierzigseitigen Anhang zum Leben Wilhelm Stiebers um Wissenswertes ber den Spion und sein historisches Umfeld. Ob sich freilich jeder Leser wegen dieser fesselnden vierzig Seiten Paralipomenon mit dem literarischen Vorabendprogramm der ersten dreihundertdreifnfzig vergngen will? Alexandra M. Kedve PressestimmenStieber bietet vielleicht keine besonders gemtliche Lektre. Spannend und verwirrend ist dieser Kriminalroman ber eine wenig bekannte und faszinierende Randfigur der Geschichte gleichwohl.